



BARMHERZIGE BRÜDER
Verein zur Förderung des
Johannes-Hospizes
in München e.V.

johannes hospiz

April 2017

Mitgliederversammlung 2017

Liebe Mitglieder des Fördervereins,

zur 26. ordentlichen Mitgliederversammlung des Vereins zur Förderung des Johannes-Hospizes in München e. V. darf ich Sie herzlich einladen. Die Versammlung findet statt

am Donnerstag, den 27. April 2017, um 17 Uhr

im Pfarrheim der Pfarrei Christkönig,
Notburgastraße 17, München.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

- | | |
|--|--|
| 1. Begrüßung | <i>Frater Benedikt Hau
1. Vorsitzender</i> |
| 2. Tätigkeitsbericht | <i>Frater Benedikt Hau
1. Vorsitzender</i> |
| 3. Finanzbericht | <i>Herr Ansgar Dieckhoff</i> |
| 4. Entlastung des Vorstandes
für das Geschäftsjahr 2016 | |
| 5. Bestellung der Kassenprüfer für 2017 | |
| 6. Wahl des Beirats (siehe Seite 2) | |

- | | |
|---|---|
| 7. Kurzbericht
Palliativstation
St. Johannes von Gott | <i>Herr Privatdozent
Dr. Marcus Schlemmer</i> |
|---|---|

- | | |
|-----------------------------------|------------------------------|
| 8. Kurzbericht
Johannes-Hospiz | <i>Herr Gregor Linnemann</i> |
|-----------------------------------|------------------------------|

9. Verschiedenes

- | | |
|---|------------------------------|
| 10. Vortrag „Ambulante
Palliativversorgung –
wie geht das zuhause?“ | <i>Frau Dr. Kerstin Höke</i> |
|---|------------------------------|

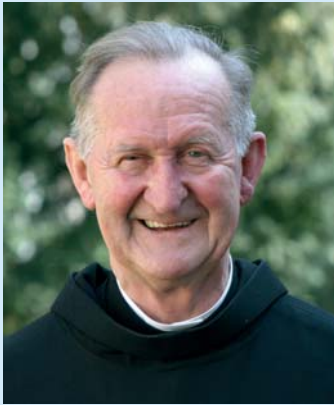
Mit freundlichen Grüßen

Frater Benedikt Hau, 1. Vorsitzender

Hinweis:

Es erfolgt keine zusätzliche briefliche Einladung mehr.

Bitte überweisen Sie – falls noch nicht geschehen – Ihren **Mitgliedsbeitrag 2017** in Höhe von 40 Euro, sofern Sie keine Einzugsermächtigung erteilt haben! Danke!



Nur noch wenige Wochen, dann feiern wir das Zentrum unseres Glaubens: das Osterfest. Der Priester oder Diakon stimmt in der Liturgie der Osternacht das dreimalige „Halleluja“ an. Voraus gehen das Osterlob – „Exsultet“ (lateinisch: „es jauchze“) – und Lesungen aus dem Alten und Neuen Testament. Nach dem Halleluja hören wir das Evangelium. Durch Maria von Magdala wird uns die Auferstehung des Herrn kundgetan, denn bei ihrem Besuch am Grab fand sie dieses leer vor. Und es begegnete ihr der Auferstandene. So konnte sie den Jüngern die Botschaft bringen: „Ich habe den Herrn gesehen“.

Diese Erfahrung dürfen auch viele Menschen machen, die nach schwerem Leid auf der Palliativstation oder im Hospiz sterben. Oft tragen sie einen Ausdruck im Gesicht, der uns sagt: „Ich bin erlöst“. Und wenn wir gläubige Christen sind, können wir bekennen: „Jesus lebt – und mit ihm leben auch wir.“

*P. Johannes
v. Avila Neuner*

Pater Johannes von Avila Neuner,
Seelsorger am Krankenhaus
Barmherzige Brüder
und im Johannes-Hospiz

Beirat stellt sich zur Wiederwahl

Der Beirat des Fördervereins wird sich bei der Mitgliederversammlung am 27. April 2017 (siehe Seite 1) wieder zur Wahl stellen. Ihm gehören an:

- **Herzog Franz von Bayern**
- **Christiane Gräfin von Ballestrem**, Diözesanoberin der Malteser
- Caritasdirektor **Prälat Hans Lindenberger**
- **Gregor Linnemann**, Leiter des Johannes-Hospizes
- **Privatdozent Dr. Marcus Schlemmer**,
Chefarzt der Palliativstation St. Johannes von Gott

Möchten Sie sich selbst zur Wahl stellen oder jemanden zur Wahl vorschlagen, so teilen Sie uns dies bitte bis spätestens **20. April** mit.

Kennen Sie jemanden ...

... der oder die wie Sie gut findet, wie im Johannes-Hospiz und auf der Palliativstation St. Johannes von Gott Menschen in ihrer letzten Lebensphase begleitet werden?

... den Sie fragen könnten, ob er oder sie diese Arbeit mit 40 Euro im Jahr unterstützen mag?

Ja? Dann fordern Sie doch den neuen Flyer unseres Vereins an (siehe Abbildung unten) und geben ihn weiter – Telefon: 089/1793-105, E-Mail: hospizverein@barmherzige.de. Wir freuen uns über jedes neue Mitglied. Vergelt's Gott!

Ihr Frater Benedikt Hau, 1. Vorsitzender

Impressum

Johannes-Hospiz
Informationsblatt des Vereins zur Förderung
des Johannes-Hospizes in München e.V.
(Herausgeber) – erscheint vierteljährlich,
Bezug im Mitgliedsbeitrag enthalten

Anschrift des Vereins:
Südliches Schloßbrondell 5, 80638 München
Telefon 089/17 93-100
E-Mail: hospizverein@barmherzige.de
HVB München (BLZ 700 202 70)
Kontonummer 3960091670
IBAN: DE60700202703960091670
BIC: HYVEDEMMXXX

Redaktion: Johann Singhartinger

Fotos: Marile Glöckhofer (3 oben), Claudia Rehm
(Titel, 3 unten) Johann Singhartinger (2 links, 4)

Druck: Marquardt, Prinzenweg 11a
93047 Regensburg

Foto Titelseite:

Apfelbaum-Blüte beim Johannes-Hospiz



„Nächstes Mal gehen wir tanzen“

Erlebnisse einer Hospizbegleiterin

Marile Glöckhofer arbeitet an der Börse München. Seit sechs Jahren begleitet sie ehrenamtlich Patientinnen und Patienten auf der Palliativstation St. Johannes von Gott. Weil es ihr und ihren Lieben gut geht, will sie „etwas geben“. In ihrer Freizeit reist sie gerne und gerade freut sie sich „unglaublich“ darauf, Oma zu werden.

Als ich meine Tätigkeit auf der Palliativstation aufnahm, habe ich ein kleines Buch angelegt. Seitdem schreibe ich meine Begegnungen in Stichworten auf. Einerseits, um sie festzuhalten, andererseits aber auch, um wieder loszulassen.

Vieles hat schon Eingang in das Buch gefunden: Der Mann mit dem Glioblastom, einem bösartigen Hirntumor. Es war ein schöner Sommertag, und ich war mehrere Stunden bei ihm. Er war sehr beeinträchtigt, aber sein Bewegungsdrang war groß. Als ich mich am Ende meines Dienstes von ihm verabschiedet habe, sagte er zu mir, klar und verständlich: „Beim nächsten Mal gehen wir tanzen.“

Der Mann von Zimmer 57. Er hat mir von seinem wild bewegten Leben erzählt. Er spräche fünf Sprachen, war Leibwächter bei Ceaușescu, Techniker in Dubai, hat in London und in der Schweiz gelebt. Doch nun, ein Tumor im Kiefer, schnell fortschreitend – es geht bald zu Ende. Das sagt er ganz lapidar. Beim nächsten Mal ist er nicht mehr da. Und alles, was er erzählt hatte, war seiner Phantasie entsprungen. Als Obdachloser hatte er sich seine eigene Realität erschaffen.

Und die Frau, immer diszipliniert, weinte nun über verpasste Chancen. Die alte Frau vom Zirkus, sie wollte nicht allein sein, denn sie war es ihr ganzes Leben



Sie reist gerne: Marile Glöckhofer mit zwei jungen Mönchen in Myanmar

lang nicht. Eine junge krebskranke Frau mit zwei kleinen Kindern. Die alte Dame, die ihrem 90-jährigen Mann jetzt die Waschmaschine erklären musste.

Ich habe Weihnachtsgeschichten im Juli vorgelesen, ein Gute-Nacht-Lied vorgesungen; ich konnte mit frischem Grießbrei, einem kleinen Glas Bier oder einem Eis Patienten glücklich machen. Und ich habe auf der Palliativstation immer das Gefühl, dazuzugehören. Das alles macht mein Leben so viel reicher.

Marile Glöckhofer

Spirituell verbunden

Ernst Appelt, Herzog Franz von Bayern und Dr. Thomas Binsack sind Ehrenmitglieder der Barmherzigen Brüder

Ende vergangenen Jahres wurden acht Persönlichkeiten als Ehrenmitglieder in die Gemeinschaft des Hospitalordens aufgenommen, unter ihnen drei Männer die mit der Hospizarbeit der Barmherzigen Brüder in München verbunden sind:

- Ernst Appelt (81), Diplomkaufmann, Steuerberater und –prüfer, nach seiner Pensionierung Kassenprüfer des Fördervereins (Foto unten, rechts, mit Provinzial Frater Benedikt Hau)
- Herzog Franz von Bayern (83), Oberhaupt des Hauses Wittelsbach, Mitglied im Beirat des Vereins zur Förderung des Johannes-Hospizes (Foto oben, links)

- Dr. Thomas Binsack (63), erster Chefarzt der Palliativstation St. Johannes von Gott (Foto oben, rechts)

Die Ehrenmitgliedschaft stellt eine spirituelle Verbindung mit dem Orden dar. So gedenken die Brüder etwa der verstorbenen Ehrenmitglieder jährlich an deren Todestag. Die Verleihung erfolgte im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes in der Kirche des Alten- und Pflegeheims St. Augustin in Neuburg an der Donau. Provinzial Frater Benedikt Hau überreichte eine Ernennungsurkunde, einen Ehrenring sowie eine Granatapfelkerze.

js



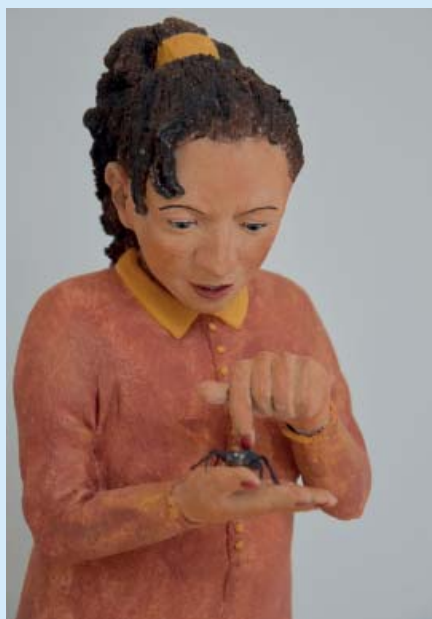
Flora findet einen Schatz

„Freundliche Seelen“ auf der Palliativstation



Was für Blicke! Der „Sternpflücker“ (rechts) ist entzückt über die Himmelsgestirne, „Flora“ (oben) über ihren Schatz, und die „Spinnenstreichlerin“ (Mitte) schaut fast erstaunt auf das Tier in ihrer Hand. Die Augen, erklärt Künstlerin Angela Eberhard, werden weiß lasiert und dann mit Glasfarbe bemalt, das verleiht ihnen diese Eindringlichkeit, während die übrige Tonfigur mit Acrylfarben gefasst ist. Elf „Freundliche Seelen“ hat Eberhard auf Vermittlung von Oberarzt Dr. Dominik Rahammer auf den Gängen der Palliativstation platziert – von 19. Januar bis Anfang März war die Ausstellung zu sehen. Humor und Hintersinn prägen die Gestaltung, der Engel „Gabriel“ beispielsweise ist zugleich ein „Adonis“ mit langen Haaren und kräftiger Statur. So zaubert die Künstlerin ein Lächeln auf das Gesicht der Betrachter und es gelingt ihr, was ihr erklärtes Ziel ist: „Menschen stärken“.

js



Die Künstlerin Angela Eberhard erläutert ihre Figur „Gabriel“.